

Lesen Sie den Artikel, in dem Felix über seine Sprachreise erzählt, und entscheiden Sie, welche Aussage richtig (R) und welche falsch (F) ist. Kreuzen Sie die Antwort in der Tabelle an. (0) ist ein Beispiel für Sie.

Eintauchen in die spanische Lebensart

„Nach dem Abitur habe ich etwas Zeit gebraucht, um darüber nachzudenken, was ich studieren möchte“, erklärt Felix Hoffmann. Um gleichzeitig seine Sprachkenntnisse zu verbessern, wollte er die Zeit für eine Sprachreise nutzen. Seine Wahl fiel auf Barcelona: „Spanisch hatte ich bereits an der Schule – dadurch fing ich nicht bei null an. Außerdem kannte ich Barcelona bereits von einer Reise und konnte mir gut vorstellen, dort längere Zeit zu verbringen“, erzählt der junge Mann aus Berlin. „Zum Glück hat meine Mutter die Kosten übernommen, dafür bin ich sehr dankbar. Ich finde aber, dass es sich vollkommen gelohnt hat.“ Ende August ging es los: Vier Monate Sprachkurs lagen vor Felix Hoffmann. Am ersten Unterrichtstag fand zunächst ein Einstufungstest statt, um das sprachliche Niveau der Teilnehmer einzuordnen. „Meine Kenntnisse lagen im fortgeschrittenen Anfängerbereich“, erinnert er sich. „Anschließend wurden wir den Kenntnissen entsprechend in kleine Gruppen aufgeteilt.“

Begeistert erzählt er, wie abwechslungsreich der Unterricht gestaltet wurde: „Die Lehrer waren sehr ambitioniert und sind immer auf unsere Wünsche eingegangen. Wir konnten den Unterricht aktiv mitgestalten.“ Neben Präsentationen und Grammatiklektionen gab es viele praktische Übungen in der Gruppe. „Nach dem Unterricht mussten wir noch Vokabeln lernen oder auch mal einen Aufsatz schreiben.“ Auf diese Weise konnte er schnell Fortschritte erzielen: „Über meine anfänglichen Grundkenntnisse bin ich weit hinausgekommen. Ich spreche zwar noch nicht fließend Spanisch, kann mich aber schon ziemlich gut im Alltag verständigen.“

Der Unterricht fand vormittags statt, am Nachmittag hatten die Schüler frei. „Das ist bei einer Sprachreise natürlich besonders toll“, sagt er. „Man kann das Erlernte direkt anwenden und taucht dabei auch noch gleich in die Kultur des Landes ein. Mir ist dabei immer wieder aufgefallen, wie lebensfroh und gesellig die Spanier sind.“

Ende Dezember war die Sprachreise zu Ende und Felix Hoffmann um viele Erfahrungen reicher: „Barcelona ist eine großartige Stadt. Die Menschen, die Atmosphäre, das Wetter – der Aufenthalt war ein gelungenes Rundumpaket“. Besonders in Erinnerung geblieben sind ihm aber die Menschen, die er während der Zeit kennengelernt hat: „Ich habe neue Freunde aus aller Welt gewonnen. Mit vielen habe ich heute noch Kontakt.“ Letztendlich hatte die Sprachreise auch den gewünschten Nebeneffekt: Im Anschluss entschied er sich dazu, Psychologie zu studieren. „Mittlerweile bin ich im zweiten Semester und sehr glücklich mit meiner Wahl.“ (Quelle: <http://abi.de/orientieren/auszeit/sprachkurse/sprachreise-barcelona014761.htm?zg=schueler>)

	R	F
0. Felix hatte nach dem Abitur keine festen Vorstellungen, welches Studium er wählen soll.	X	
1. In Spanisch hatte Felix schon Vorkenntnisse.		
2. Die Sprachreise hat Felix' Mutter finanziert.		
3. Nach einem Test wurde Felix in die beste Fortgeschrittenengruppe eingeteilt.		
4. Die Sprachlehrer haben den Unterricht nach einem festen Plan gestaltet.		
5. Der Unterricht wurde noch durch Hausaufgaben ergänzt.		
6. Felix konnte am Ende des Kurses perfekt Spanisch.		
7. Die Lernenden hatten auch nachmittags organisierte Programme.		
8. Felix fand die Spanier fröhlich und kontaktfreudig.		
9. Der Auslandsaufenthalt hat Felix geholfen, zu einer Entscheidung über sein Studium zu kommen		